



Häftlinge bekommen Schmuggel-Zigaretten

Zigaretten, die am Zoll beschlagnahmt wurden, werden an Häftlinge verteilt. Einer beschwert sich darüber

LUGANO

D.K.* aus Zürich sass für zweieinhalb Monate in Untersuchungshaft im Gefängnis La Farera in Lugano. Er sagt: «Dort habe ich rund 20 Päckli Zigaretten geraucht. Das Gefängnispersonal hat Zigis aus dem Balkan verteilt, etwa im serbischen Niš produzierte Marlboro Rot.» Das habe ihn erstaunt. In anderen Gefängnissen würden nur Schweizer oder selbst gedrehte Zigis ausgehändigt. «Es kann doch nicht sein, dass die uns irgendwas zum Rauchen geben, wo keiner weiss, ob nicht irgendein Gift drin ist.» K. und andere Häftlinge wie R.Z.* und F.M.* glauben, dass es sich um am Zoll beschlagnahmte Schmuggelware handle.

Gefängnisdirektor Stefano Laffranchini bestätigt, dass Zigis verteilt werden, die man von Grenzschutzbeamten erhalte. David Marquis, Sprecher der Eidgenössischen Zollverwaltung: «Wir können bestätigen, dass gemäss Gesetzgebung beschlagnahmte Zigaretten unentgeltlich an soziale Einrichtungen abgegeben werden können.»

K. erhebt weitere Vorwürfe: So habe er für die Schmuggel-Zigis nach der U-Haft gar bezahlen müssen. Laffranchini dementiert: «Die Zigis vom Zoll gibts gratis. Unsere Buchhaltung wird von der kantonalen Finanzkontrolle überprüft.» Dennoch werde man bald aufs Verteilen von Schmuggeltabak verzichten.

Auch Marquis gibt an, dass Schmuggel-Zigaretten vom Grenzschutz derzeit nicht mehr abgegeben, sondern vernichtet würden: «Einerseits gehts um Gesundheitsschutz.



Geschmuggelte Zigaretten sollen nicht mehr verteilt werden.

Bild: Keystone

Geschmuggelte Ware unterliegt den hiesigen Lebensmittel-Sicherheitsvorschriften nicht.» Andererseits handle es sich um un versteuerte Ware, die dem Prinzip der Steuergerechtigkeit widerspreche.

JK/PAST

***Name der Redaktion bekannt**